

## Morgenkommentar für den 23. Dezember 2024

Guten Morgen,

nach den kräftigen Kursverlusten zur Mitte letzter Handelswoche in Folge der Aussagen der US-Notenbank zu einer nun wohl eher schleppend zu erwartenden Fortsetzung der Zinssenkungen und der Unfähigkeit der Märkte, sich am Donnerstag zu erholen, setzten sich die Kursabschläge am Freitag bis zum Ablauf des Verfalls der Indexwerte weiter fort. Marktteilnehmer verwiesen, neben der Zinsargumentation, auch auf Risiken, welche ein möglicherweise bevorstehender Regierungsstillstand (Shutdown) in den USA nach sich ziehen könnte. Im US-Repräsentantenhaus war ein weiterer Gesetzentwurf für einen Übergangshaushalt gescheitert, der vom designierten US-Präsidenten Trump unterstützt worden war. Dieser scheiterte auch wegen mangelnder Unterstützung durch republikanische Abgeordnete, schrieben Nachrichtenagenturen in diversen Kommentaren. Ob sich Republikaner und Demokraten im Kongress bis zum Ablauf der Frist in der Nacht auf Samstag noch auf eine Lösung einigen könnten, bleibt am Freitag fraglich. Ein möglicher Shutdown dürfte Wirtschaftswachstum kosten, warnten verschiedene Volkswirte.



### FDAX März-Kontrakt Tageschart

Der FDAX fiel im Tagestief zum Wochenende hin bis auf 19.831 Punkte im ab jetzt gültigen März-Kontrakt und unterschritt in diesem Zusammenhang sogar temporär das Ausbruchsniveau von Ende November bei 19.935 Punkten. Damit wurde die gesamte Wegstrecke des jüngst gesehenen Aufwärtstrends (von Ende Januar bis etwa in die zweite Dezemberwoche hinein), vorrangig durch Eindeckungsaktivitäten getriebenen und gehebelt durch zum Teil sehr ausgeprägte Gamma-Short-Überhänge, quasi wieder pulverisiert. Erst im Laufe des Nachmittages blieb jeder Verkaufsdruck aus und die ersten Käufer traten wieder auf den Plan. Nach dem Verfall der Index-Dezember-Kontrakte beschleunigten die meisten Aktienbörsenbarometer, und damit auch ihre Futures, ihre Erholungsbewegungen (offensichtlich wollte man mit nicht allzu viel an offenen, eher kurzfristig ausgerichteten Positionen ins Wochenende gehen). Am Ende zeigten fast alle Tageskörper, sowohl in den jeweiligen Börsenbarometern, als auch in den zugehörigen Futures, ausgeprägte Luntent.

FDAX schaffte es im Zuge der Schlussauktion auf einen bullish interpretierbaren Doji mit extremer Lunte und damit auf ein Handelende nahe seiner Eröffnung.

Damit stellt sich jetzt natürlich die sich täglich wiederholende Frage, was der folgende Handelstag bringen wird. Damit kommen wir zur Diagnose des Marktes:

- Der FDAX vollzog in fünf Handelstagen eine erwartete, von vielen Akteuren fast herbeigesehnte Kurskorrektur von knapp 900 Punkten (ab dem Tageshoch vom 13. Dezember bei 20.729 Punkten, bis zum Tagestief vom letzten Freitag (20. Dezember) bei 19.831 Punkten), bevor er in eine Erholungskorrektur startete.
- In der Konsequenz formte der Future eine Tageskerze mit einer extremen Lunte im Vergleich zum fast nicht vorhandenen Kerzenkörper und dem mageren Docht. In der Fachliteratur bezeichnet man dieses Kerzenmuster als einen bullish'en Doji, welcher sehr vergleichbare statistische Ergebnisse liefert, wie eine Hammer-Kerze (sogar eher mit einem weißen Hammer vergleichbar).
- Im Bezug auf die gesamte Wegstrecke von genau 898 Punkten, errechnen sich die Korrekturpotentiale wie folgt:

- **Minimumkorrektur:** 20.066 / 20.102
- **Normalkorrektur:** 20.188
- **Maximumkorrektur:** 20.273 / 20.302

- Da das Tageshoch am Freitag im Zuge der Erholung am Nachmittag / Abend die 20.138 Punkte erreichte (Schlusskurs 20.109 in der Auktion), können wir festhalten, dass die errechnete Minimumkorrektur (erstes Reaktionsziel) nicht nur erreicht, sondern sogar überschritten wurde. Bis zum Erreichen der Normalkorrektur (zweites Reaktionsziel) hats dann zwar am Freitag nicht mehr ganz gereicht, aber was nicht ist, kann ja noch werden.
- Die Markttechnik zeigt aktuell weiter südwärts, da die Standardeinstellungen in der Regel auf Basis der jeweiligen Schlusskurse gerechnet werden. Folglich ist die (bullish interpretierbare) Lunte in der markttechnischen Bewertung des FDAX auf Tagesbasis unberücksichtigt. Folglich weisen uns die Richtungsfiler weiterhin ein short-set-up aus, das Momentum signalisiert naturgemäß weiterhin eine Zunahme der Dynamik auf der Unterseite.

Soweit die technische „Faktenlage“, kommen wir jetzt zu einer möglichen Interpretation. Sehen wir uns hierzu das Verhältnis offener Short-Positionen im Retail-Bereich an, welche durch die großen Retail-Broker veröffentlicht werden. Diese sind in den letzten Tagen deutlich gesunken und bewegen sich im Durchschnitt irgendwo um die 75 bis 77 %. Das klingt hoch, ist es aber nicht. Das heißt, im Zuge der jüngst gesehenen Rückschläge im Kursverlauf, wurde der Gesamt-Short-Bestand nicht unerheblich reduziert.

Ergänzend sei am Rande noch erwähnt, dass der Dezember-Verfall durch ist, damit sind die gesehenen heftigen Gamma-Einflüsse auf den Kursverlauf Geschichte, für die nächsten Wochen wird dieser Einfluss aus den nächsten Verfallsdaten zunächst moderater sein.

Wir müssen auch berücksichtigen, dass nun mit hoher Wahrscheinlichkeit am Freitag auch die letzten größeren Orderbücher geschlossen wurden, somit sollte / könnte das Handelsvolumen in den noch spärlich verteilten Resthandelstagen in 2024 noch weiter sinken. Das macht Kursbewegungen / Bewegungsimpulse fragiler, lässt zudem Überraschungen beidseitig zu.

All das berücksichtigt, ist zumindest aus statistischer Sicht, nach der jüngst gesehenen Überwindung der errechneten Minimumkorrektur, die Wahrscheinlichkeit, dass der FDAX im laufenden Bewegungsfraktal den Abschwung wieder aufnimmt und in diesem Zuge ein neues

Bewegungstief markiert, auf etwa 50 % gesunken. Diese Aussage gilt für gewöhnlich 3 bis 4 Handelstage. Folglich sollte der FDAX auf der Unterseite gut abgesichert sein. Dafür spricht die Form der Freitag-Kerze. Auch hier lässt sich eine statistische Aussage treffen, dass mit einer Wahrscheinlichkeit von knapp 68 % mit einer Fortsetzung der Erholung zu rechnen ist, zumindest bis zum Erreichen der Normalkorrektur bei 20.188 Punkten.

Ich weise allerdings darauf hin, dass alle hier von mir aufgeführten Statistiken allgemeiner Natur sind. Es wurden bei der Auswertung keine besonderen Rahmenbedingungen berücksichtigt – auch nicht der Order-Flow. Auf Grund der jetzt kommenden vielen Brückentage am Stück, der Tatsache, dass die institutionelle Seite im Grunde die Bücher für 2024 geschlossen haben sollte, müssen wir mit geringer Stetigkeit, als auch möglichen Überraschungen rechnen. Einen substanzreichen, planvollen Handel erwarte ich in den verbleibenden Handelstagen 2024 nicht mehr. Das heißt, der uns üblicherweise tragende Order-Flow, wird wahrscheinlich erst im Jahre 2025 zurückkehren.

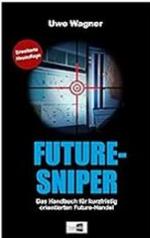
Somit lässt sich auch nur schwer einschätzen, inwieweit fundamentale Einflüsse noch sinnvoll vom Markt verarbeitet werden. Am letzten Freitag wurden neue US-Preisdaten veröffentlicht. Diese waren etwas besser ausgefallen als erwartet. „Die Sorge vor langfristig hohen Zinsen könnte überzogen sein“, hieß es von Seiten von CMC Markets. „Der abrupte Kursrutsch an den Börsen nach der Sitzung der US-Notenbank hat den PCE-Bericht zum wichtigsten des Jahres gemacht, dessen Aussage lässt die Anleger aufatmen“, hieß es weiter.

Der mit den Daten zu den Persönlichen Ausgaben und Einkommen im November veröffentlichte PCE-Preisindex in den USA stieg sowohl absolut als auch in der Kernrate weniger stark als vorausgesagt. Da dieser Index das von der US-Notenbank bevorzugte Preismaß darstellt, könnte die Inflationsentwicklung für einen aggressiveren Zinssenkungszyklus der Fed 2025 stehen, nachdem diese zuletzt die Zinssenkungshoffnungen deutlich gedämpft hatte. Der Index der Verbraucherstimmung der Universität Michigan stieg derweil im Dezember im erwarteten Rahmen.

Ich wünsche Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest!

Uwe Wagner

Für Interessierte am Kurzfrighthandel:



**Future-Sniper: Das Handbuch für kurzfristig orientierten Future-Handel**  
von Uwe Wagner | 1. Juni 2024  
Kindle  
0,00 € **kindleunlimited**  
Kostenlos mit Kindle Unlimited-Mitgliedschaft **Erfahre mehr**  
Sofort lieferbar  
oder für 29,90 € kaufen

---

**Taschenbuch**  
43,00 €  
**prime**  
GRATIS Lieferung Di., 29. Okt.